

Daniela Mühleis | SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Wedemark  
Brelinger Straße 12 | 30900 Wedemark



SPD-Fraktion im Rat  
der Gemeinde Wedemark

Gemeinde Wedemark  
Bürgermeister Helge Zychlinski  
30900 Wedemark

Daniela Mühleis  
Fraktionsvorsitzende

Brelinger Straße 12  
30900 Wedemark

Telefon 0172 51 094 63  
E-Mail [muehleis@dmuehleis.de](mailto:muehleis@dmuehleis.de)

Wedemark, 20.09.22

## **Resolution gegen den Airbustransport zum Serengeti-Park Hodenhagen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion reicht in Abstimmung mit der CDU-Fraktion, der Gruppe Grün & Drei sowie den Ratsmitgliedern der FDP, mit der Bitte um Behandlung in der nächsten Ratssitzung, den folgenden Beschlussvorschlag ein:

Der Rat der Gemeinde Wedemark lehnt einen Schwertransport des ausgemusterten Airbus durch das Gemeindegebiet einhellig und entschieden ab.

Die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister werden gebeten, die diesbezüglichen Interessen der Bürgerinnen und Bürger, vertreten durch den von ihnen gewählten Rat, offensiv zu vertreten.

Der gefasste Beschluss wird sowohl an die untere Naturschutzbehörde als auch an die für die Transportgenehmigung zuständige Behörde sowie den Regionspräsidenten weitergeleitet.

### **Begründung:**

Der Serengeti-Park hat bekanntlich in einem Aussonderungsverfahren den Zuschlag für einen ausgemusterten und auf dem Flughafen Langenhagen befindlichen Luftwaffen-Airbus erhalten. Es besteht die Absicht, diesen zu einem Restaurant umzubauen und im Serengeti-Park als besondere Attraktion zu betreiben. Hierzu ist

vorgesehen, den Airbus mittels eines Schwertransports von Langenhagen über die Straßen der Wedemark zu führen.

Zur Frage etwaig eintretender Beschädigungen an Bäumen, Straßen und/oder Gebäuden ist ein Sachverständigengutachten in Auftrag gegeben worden, dessen Ergebnis der Gemeinde Wedemark zwar nicht vorliegt, aus dem aber bereits die HAZ vom 12.09.22 zitiert hat.

Bekannt gewesen ist allerdings schon seit geraumer Zeit, dass der Transport über riesige Tieflader erfolgen soll und die Transporthöhe 6,75 Meter betragen wird. Das übliche Lichtraumprofil von Bäumen beträgt 4,50 Meter, so dass ein Hochbiegen von Ästen allein keineswegs ausreichen wird, zumal in dieser Höhe starkes Astwerk vorhanden ist, welches nicht mehr biegsam ist und demgemäß entfernt werden müsste. Ein „Durchgleiten“ unter den Baumkronen, wie zunächst behauptet, ist damit nicht möglich.

Vielmehr ist nun bekannt geworden, dass 87 Bäume durch die erforderlichen Schnittmaßnahmen nachhaltig beschädigt werden würden, insgesamt müssten 622 Schnitte an 289 Bäumen auf der gesamten Strecke durchgeführt werden.

Die Mitglieder des Rates der Gemeinde Wedemark sind über das nun öffentlich gemachte Ausmaß der massiven Substanzschädigungen und Substanzverletzungen entsetzt. Hinzu kommt, dass sämtliche betroffenen Straßen in ihrer Optik nachhaltig beeinträchtigt werden würden. Damit würden sich auch bei betroffenen Ortschaften die Ortsbilder auf sehr lange Zeit zu ihrem Nachteil verändern, wenn in die für sie charakteristischen Alleen derart massiv eingegriffen wird.

Unabhängig von den naturschutzfachlichen Belangen und der Bedeutung des Erhalts des Baumbestands an den Straßen der Wedemark für den Klimaschutz und der Umwelt ist im Falle der Durchführung des Transports mit den gefürchteten Baumschäden von einer Verschandelung des Straßenbildes auf Jahre hinaus zu rechnen.

Eine wie auch immer geartete Kompensation ist weder vorstellbar noch möglich.

Dagegen stehen allein privatwirtschaftliche Interessen des Betreibers des Serengeti-Parks.

Der geplante Transport würde durch ein Landschaftsschutzgebiet führen. Zur Genehmigung eines solchen Transportes durch ein Landschaftsschutzgebiet bedarf es einer rechtlichen Befreiung. Diese Befreiung setzt unter anderem das Vorliegen eines überwiegenden öffentlichen Interesses voraus.

Dieses überwiegende öffentliche Interesse liegt aus Sicht des Rates der Gemeinde Wedemark ausdrücklich nicht vor.

Der Betreiber des Serengeti-Parks hat bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht unerhebliche Investitionen in die Durchführung des Projekts geleistet und hat das Ziel, dass sich diese Investitionen auszahlen. Das ist aus wirtschaftlicher Betrachtungsweise verständlich. Dieser Umstand ist hier aber nicht maßgeblich!

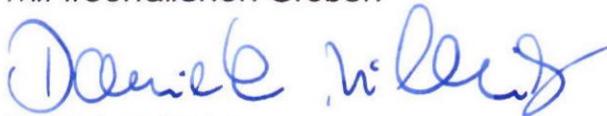
Auch unmaßgeblich ist der Umstand, dass der Serengeti – Park bereits von Beginn des Projekts an massiv mit der beabsichtigten Restauration wirbt und auch den Anflug der Maschine sowie das „auf den Bauch setzen“, den Abbau der Triebwerke, Flügel und des Seitenleitwerks filmisch begleitet und beworben hat. Das künftige Restaurant wird bereits auf der Homepage als „Cockpit Safari Restaurant“ angekündigt, in dem das „VIP-Dinner ganz exklusiv im Cockpit“ eingenommen werden kann. Dadurch wird Druck aufgebaut, das beworbene Vorhaben auch zu genehmigen.

Das überwiegende öffentliche Interesse besteht im Gegenteil in der Beibehaltung der in vielen Jahren und Jahrzehnten gewachsenen Bäume, die dem Klima – und Umweltschutz gleichermaßen dienen und dem darüber hinaus berechtigten Interesse der Wedemärker Bürgerinnen und Bürger an unversehrter Natur und unversehrten Bäumen.

Ganz ausnahmsweise können nach sorgfältiger Abwägung übergeordnete öffentliche Interessen, die - wie zum Beispiel bei der Windkraft – dem Klimaschutz und der öffentlichen Versorgung mit Energie dienen, eine andere Bewertung rechtfertigen. Anhaltspunkte dafür, dass solche Gründe vorliegen, sind nicht ansatzweise zu entdecken.

Folglich wäre ein Transport des ausgesonderten Airbus, bei dem mit umfangreichen Beeinträchtigungen des Baumbestandes zu rechnen ist, nicht verhältnismäßig und damit aus Sicht des Rates der Gemeinde Wedemark nicht genehmigungsfähig und damit rechtswidrig.

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Mühleis

Fraktionsvorsitzende der SPD